

Abteilung für Ordnung, Straßen, Grünflächen, Umwelt und Naturschutz 12.10.2022
OE / SE Straßen- und Grünflächenamt Telefon: 6000

Bezirksamtsvorlage zur Beschlussfassung

für die Sitzung des Bezirksamtes am Dienstag, 18. Oktober 2022

1 Gegenstand der Vorlage

Titel: Park an der Gleditschstraße nach Ursula Mamlok benennen
Beschluss der BVV vom 18.05.2022
Drucksache Nr. 0154/XXI

2 Berichterstatter_in

Bezirksstadträtin Saskia Ellenbeck

3 Beschluss

Das Bezirksamt beschließt, die beiliegende Vorlage - Mitteilung zur Kenntnisnahme - an die Bezirksverordnetenversammlung weiterzuleiten.

4 Begründung

Ist der Anlage zu entnehmen.

5 Rechtsgrundlage

§ 36 Bezirksverwaltungsgesetz

6 Auswirkungen auf die Gleichstellung der Geschlechter

Erhöhung des Anteils an Frauennamen im öffentlichen Raum

7 Haushaltmäßige / Personalwirtschaftliche Auswirkungen

keine

8 Mitzeichnung

keine

Saskia Ellenbeck
Bezirksstadträtin

Anlagen

Mitteilung zur Kenntnisnahme

Drucksache Nr. **0154/XXI****Mitteilung zur Kenntnisnahme**

des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg von Berlin
über den Beschluss der BVV vom 18.05.2022 Drucksache Nr. 0154/XXI

Die BVV fasste auf ihrer Sitzung am 18.05.2022 folgenden Beschluss:

Die Bezirksverordnetenversammlung ersucht das Bezirksamt, den Park an der Gleditschstraße (eingezäunter Bereich ohne Spielplatz - siehe auch Skizze) nach der Komponistin Ursula Mamlok (01.02.1923 - 04.05.2016) in „Ursula-Mamlok-Park“ zu benennen.

Der BVV ist bis September 2022 zu berichten.

Das Bezirksamt teilt hierzu mit der Bitte um Kenntnisnahme mit:

Vorbehaltlich einer abschließenden Prüfung, könnte die Grün- und Erholungsanlage grundsätzlich wie vorgeschlagen benannt werden.

Die Benennung lediglich eines Teilbereiches (eingezäunter Bereich) ist allerdings abzulehnen.

Im Berliner Grünflächeninformationssystem werden die Fläche vor dem Feld-Theater und die eingefriedete Fläche an der Gleditschstraße als eine Anlage unter dem Namen "Gleditschstraße - Grünanlage" geführt. Eine Teilbenennung der Grünanlage würde dazu führen, dass die Daten digital getrennt werden müssen. D.h. es müsste für die Teilbenennung eine neue Grünanlage erfasst werden. Dabei wären alle einzelnen Wege-, Vegetationsflächen und Bäume in der digitalen Karte wie auch in der Datenbank zu trennen und neu zuzuordnen. Die Reviermitarbeitenden müssten zukünftig die Betriebsdaten zur Grünpflege auf zwei unterschiedlichen Grünanlagen erfassen, obwohl sie mit einer Pflegekolonne in einer Anlage unterwegs sind. Firmenrechnungen müssten für die Betriebsdatenerfassung ebenfalls gesplittet werden, obwohl die Firma in einer Anlage tätig ist.

Der hier genannte zeitliche Mehraufwand ist für eine Grünanlage, die insgesamt nur über eine Fläche von 4.150 m² verfügt, unverhältnismäßig und erschwert der Verwaltung ein wirtschaftliches Handeln.

Eine Benennung müsste also die gesamte Anlage umfassen. Dies gründet zudem in der Funktion von Benennungen zu Orientierungszwecken, dem zu kleinteilige Benennungen zuwiderlaufen.

Berlin Tempelhof-Schöneberg, den

Jörn Oltmann
Bezirksbürgermeister

Saskia Ellenbeck
Bezirksstadträtin.